Limburger Anzeiger

Zugleich amtliches Kreisblatt für den Kreis Limburg

(Cimburger Zeitung)

Aelteste Zeitung am Platze. Gegründet 1838

(Limburger Tageblatt)

Gricheint täglich

er und Winierfuhrpian je nach Infraftt Banbfalenber um bie Jahrenmenbe.

Rebaftion, Drud unt Berlag von Morig Bagner, in Firma Schlind ider Berlag und Buchbruderei in Limburg a. b. Labn.

Anzeigen-Annahme bis 9 Uhr vormittags des Erscheinungstages

Benngepreis : 1 Rart 50 9fg. abelich ohne Doftanfichlag ober Bringerlobn Elurückungsgebühr: 15 Dig

Mr. 17.

ot:

Gernipred: Muidlug Rr. 82.

Freitag ben 22. Januar 1915

Gernipred-Unidlug Rr. 82.

78. Jahrg.

Un die Ortspolizeibehörben bes Rreifes. Auf die in Rr. 8 bes Rreisblattes jum Abdrud gelangte Berordnung über die Bereitung von Badware vom 5. Jan. 1915 mache ich zur genauen Beachtung ausmerkam. Die unterstebenden Bolizeibeomten sind anzuweisen, die Befolgung ber Boridriften streng zu überwachen. Der Herr Minister für Handel und Gewerbe hat durch Erlas vom 8. Januar 1915 zur Ausführung der Berordnung noch folgendes

1. Um die Durchführung des § 10 zu sichern, ist alles Roggenbrot von mehr als 50 Gramm — Gewicht mit der Ziffer zu bezeichnen, die bem Monatstage seiner herstellung entspricht.

Amtlicher Ceil

2. Die §§ 1 bis 8, 12 bis 15 und 17 bis 21 der Betanntmachung bom 5. b. DR. gelten nicht nur fur Badereien und Ronditoreien, sondern für alle - 3. B. auch für die land- und hauswirtschaftlichen Betriebe, in

benen Badware hergestellt wirb. 3. Mit bem jeht eingeführten Berbot ber nachtlichen Arbeiten zur Serstellung von Badware hat die Befannt-machung betr. den Betrieb von Badereien und Rondi-toreien vom 4. Marg 1896 (R. G. Bl. C. 55) etnst-

weilen das Anwendungsgebiet verloren.

4. Die in Rr. I 1 der Befanntmachung vom 4. März 1896 vorgesehene Unterbrechung der Andezeit für die Herftellung des Borteigs (Heseltud, Sauerteigs) ist nach § 9 Abs. 1 der Besanntmachung vom 5. d. M. nicht

Butaffig; vielmehr find nach biefer Bestimmung vom 15. b. DR. ab alle Arbeiten, Die gur Bereitung von Badwaren bienen, von 7 Uhr abends bis 7 Uhr morgens verboten. Die Befanntmachung mit ber poritehenden Minuterial-bestimmungen ift wiederholt auf ortsübliche Beise befannt maden zu laffen. Die Bader, Ronditoren und Berfaufer pon Badware find auf die Berordnung gegen idriftliches Anertenntnis noch besonders aufmertfam gu muchen.

Limburg, ben 16. Januar 1915. Der Lambrat.

Die Baifenpflegegelber tonnen erhoben merben. Landesbantitelle. Melsbad.

Bom weftlichen Kriegsichauplat.

Großes Sauptquartier, 21. Jan. (28. I. B. Umtift.) Zwifden der Rufte und Lys fanden auch gestern nur Ar-tiftertetämpfe statt. — Der vorgestern von uns genommene Schübengraben bei Rotre Dame de Lorette ging heute nacht

Rordweitlich von Arras griffen die Frangojen beiber-eits ber Chauffee Accas-Lille wiederholt an, wurden aber

nrudgeidlagen. Gibweftlich von Berrn-au-Bac wurden den Grangofen iwei Edutengraben abgenommen, die trot lebhafter Gegen-ongeiffe von uns behauptet wurden. Frangofifte Angeiffe gegen unfere Stellungen füdlich St. Mibier wurden abges wiefen.

Rordweitlich Bont-a-Mouffon gelang es, einen Teil ber uns vor brei Tagen entriffenen Stellungen gurudzunehmen. Unfere Truppen eroberten babei 4 Gefchute und machten nehtere Gefangene. Um ben Reft ber verloren gegangenen Stellung wird noch gefampft. In ben Bogejen, nordweitlich von Cennheim, bauern bie Rampfe noch an.
Oberfte Seeresleitung.

Unsere Luftschiffe an der englischen Küste.

Ropenhagen, 21. Jan. (IU.) Der Angriff der beutschen Luftschiffe tam völlig überraschend. Außerdem verhinderte tiefe Dunkelheit jede Beobachtung. Der erste Angriff scheint gegen Parmouth unternommen worden zu sein. Um 81/2. Uhr hörte man ein Brummen über der Stadt. Bald barauf fielen in Zwischenraumen 5 Bomben in verschiedenen Tellen ber Stadt nieder. Ueber die Grobe ber Menschenverluste geben die Meldungen auseinander. Dagegen bestä-igen alle Meldungen, daß bedeutender Schaben an Gebäuden ngerichtet murbe. Der Angriff bauerte nur wenige I und murbe bann langs ber Rufte fortgefett. (Lot. 2013.)

Rotterbam, 21. Jan. (IU.) Das Gerücht, daß ein Zeppelin herabgeichoffen worden fei, wird von ber englifden Geite bementiert. Das Reuterburo verbreitet ben gangen Tag überhaupt abwechseind faliche Delderftet den ganzen Lag überhaupt abweitend jange Wei-den die englischen Blätter, daß die Küstenstädte ihr gewöhn-liches Aussehen bedielten. Die Londoner Blätter geben ihrer Entrüstung Ausdrud über den mörderischen Angriff, der keinen militärischen Wert habe, und das einzige Ergednis daben werde, die Entschlossenheit Englands zu beseltigen.

Amsterdam, 21. Jan. (IU.) Der Chef des nie-berlandischen Abmiralsstad teilt mit, daß die Luftschiffe, die gestern mittag von den nördlichen Inseln aus gesehen worden lind, sich nicht über niederländisches Gebiet bewegt haben, sondern über der See gesahren sind.

London, 21. Jan. (IU.) Der in Parmouth burch as Bombarbement bes Lufticiffes angerichtete Schaben wird amtlich auf mehrere Taujend Pfund Sterling (zu je 20 Mart) geschätzt. Der Schaben an Fensterscheiben allein beträgt 100 Pfund. In Parmouth sind zwei und in Kings-len ebenfalls zwei Personen getotet worden.

age Mailand, 21. Jan. (Ctr. Fift.) Aus London wird fehr gemelbet, es feien insg efamt acht Orte von den Beppelinen bom bardiert worden. Ueber Parmouth duebte ein Luftschiff zehn Minuten lang, ohne wegen ber Duntelheit gesehen werden zu können. Die Behörden ordneten das sosortige Löschen aller Lichter an. Die Bewölterung war ebhaft erschredt und strömte auf die Strafien. Es wurden Bachtleute Dieseland Bachtleute ausgesandt, um Berwundete aufzusuchen. Ber-Bachtleute ausgesandt, um Berwundete aufzusuchen. Berschiedene Flieger stiegen zur Bersolgung auf, sonnten aber wegen der Dunkelheit nichts erreichen. Kings Lynn, worüber ein Lustichiff eine halbe Stunde geschwebt sein soll, war der destlichte auf dem Streifzug berührte Bunkt. In England meint man, es sei der Zwed der Fahrt gewesen, ate Besuch Londons dagegen sei nicht beabsichtigt gewesen. In zei London wurden soson dem Gintreffen der Rachricht von der Beschiebung von Normanth alle Borsichtsmakregeln gestellt der Beschiebung von Normanth alle Borsichtsmakregeln gestellt der Beschiebung von Normanth alle Borsichtsmakregeln gestellt der Beschiebung von ber Bejdiegung von Parmouth alle Borfichtsmagregeln geDer Krieg.

troffen. Eine mehrere taufend Mann ftarte Spezialwache wurde jujammengezogen und die Geichute wurden ichuf-bereit gemacht. Scheinwerfer judten den Simmel ab. Die Gerüchte, daß Kriegsschiffe die heimtehrenden Zeppeline beschossen haben, scheinen falsch zu sein. In allen beschossen Orten hinterließ der Besuch eine lebhaste Aufregung. Riemand ging zu Bett. Das Bolt blied aufgeregt auf den Straßen. Um sich zu trösten, will man aber in dem Flug einen Beweis dafür sehen, daß von oben herad die Ziele doch schwer zu treffen seien. (Fristr. 3tg.)

Am sterdam, 21. Jan. (IU.) Mertwürdig ist, was die einzelnen Augenzeugen des Zeppelinangriffes auf die englische Rüste gesehen haben wollen. Alle haben sie ein Lustischiff, das "viel von einem Zeppelin hatte" gesehen. Andere haben nur Lichtstrahlen am Himmel bemerkt. Ein Augenzeuge erklärte, ein Lustschiff wie eine große Kirche am Himmel gesehen zu haben. Dagegen haben alle das Surren der Propeller gehört. "Dailn Mail" sagt: Die Zeppeline sind nun zum erstenmal über England erschienen und haben zum erstenmal hritisches Blut auf britischem Boden vergosjum erstenmal britifches Blut auf britifchem Boben vergoj-jen. Das englifche Bolt wird immer mehr bie 3abne aufeinanderbeigen und feine Anftrengungen vergrößern muffen, die Angriffe abzuwehren, die gestern deutsche Kreuzer und Luft-ichiffe auf unsere Stadte und undewaffneten Burger wieder-holten. Gelbstverständlich tritt bas Blatt im übrigen wieder mit der Behauptung auf, die auch in einem langeren Schimpferguh bes Reuter-Bureaus jum Musbrud tommt, daß die Deutschen einen Angriff auf "offene Stabte" und "unbefestigte Dite" ohne militarifches Interese unternommen batten, obwohl die militarifche Beseigung ber Orte boch schon durch ben Bericht ber englischen Blatter bewiesen wird, wonach in Parmouth an einer Stelle eine Bombe dicht neben einer Edilbmade niederfiel. (B. I.)

Am fterbam, 21. Jan. (IU.) Die heutigen Londoner Morgenblatter bringen bereits spaltenlange Berichte über bas Bombardement ber englischen Guboftfufte burch beutiche Beppelin-Lufticiffe am Dienstag abend. Alle Berichte laifen beutlich die Ueberfturgung und ben Schreden ertennen, ber bas Ericheinen ber feindlichen Luftichiffe über englifchem Boben berocrgerufen bat. Aus bem von 11 Uhr abends batierten Bericht der "Limes" aus Parmouth fei noch folgendes wie-beigegeben: Es wurde in Parmouth nichts gegen ben Angrei-fer unternommen, benn bie Truppen halfen ber Boligei, bie Beschädigungen festzustellen. Bisher wurden zwer ober brei Leichen aufgesunden. Der verwüstete Zustand vieler Ge-bäude läßt leinen Zweisel baran, daß die Berluste schwer sein mussen. Der Angriff war nach 10 Minuten poruber und nach weiteren zwei Minuten waren ichon bie Ambulangen unterwegs. Die Feuerwehr trat in lebhafte Tatigfeit, aber bis jest ift nirgends Feuer ausgebrochen. Ein großer Teil der Sausbewohner befolgte bie Anweisungen ber Behörden und verbarg fich in Rellerraumen und anberen geeigneten, ficheren Orten. Die Extra-Schutymannicaft murbe aufgerufen und mar jogleich gur Stelle. ("B. I.")

Wien, 21. Jan. (B. I. B. Richtamtlich.) Die "Reue Freie Presseichnet den jüngsten Angrift der Zeppeline gegen England als eine der glänzendsten Rraftproben der Dreadnoughts der Luft. Jeht sei ihnen gelungen, den Engländern wieder einmal vor Augen zu führen, wie angreisbar ihre so sicher gehaltene Insel ist. Der alte Graf Zeppelin sei herzlich zu bewundern und zu beglückwünschen, daß er es erlebte, wie die Erzeugnisse seiner Ersindungsgabe im Kriege dem deutschen Bolte den größten Dienst leisten und den Feinden Deutschands Berderben bringen. Deutschlands Berberben bringen.

Stodholm, 21. Jan. (Etr. Frst.) "Stodholms Dagblad" läst sich von seinem Marinemitarbeiter über den deutschen Luftschiffangriff gegen die Ostsüste Englands folgenden Rommentar schreiben: Der Zwed des Fluges bestand nur nebenbei in dem Schaden, den man auf den Wersten von Yarmouth anrichten tonnte. Die Hangriff größeren die Ertundung, die einen fünstigen Luftangriff größeren Stils, vielleicht gegen London selbst, vorbereitet. Ferner hat die deutsche Kriegsleitung zweisellos daran gedacht, daß die durch die Fahrt bervorgerusene Bestürzung der Bevölterung die englische Kriegsleitung vielleicht zu unvorsichtigen

Rraftanstrengungen zwingt. Und entbar ist selbstverständ-lich, daß sich der deutsche Angriff gegen die Personen des englischen Königs und seiner Gemahlin gerichtet haben sollte; bag eine solche Snpothese in England ernsthaft jur Eror-terung gestellt wird, ist nur ein weiteres Zeichen für die bort hervorgerusene But und Ropflosigkeit. Die Zeit für den Ueberfall war von den deutichen Gubrern außerordentlich gunstig abgepaht, benn bei Einbruch ber Racht tann tein englisches Flugzeug es wagen, einem beutiden Lentballon aut die hohe Gee hinaus zu folgen. (Friftr. 3tg.)

Ropenhagen, 20. Jan. (Ctr. Frift.) Der Luft-angriff ber beutschen Zeppeline erregt in Ropenhagen toloffales Aufsehen. Das "Extrablati" schreibt, es handle fich um bie Generalprobe für einen großen deutiden Luftangriff auf England. Die Leiftung fei febr erheblich. Die Entfernung Oftenbe-Parmouth betrage 190 Rilometer, Parmouth-Sandringham 120 Kilometer. Die englische Zeppelinfurcht fei beshalb wohlbegrundet.

Die Rämpse bei Soissons.

Rristiania, 21. Jan. (IU.) Die "Aftenposten" melbet aus Paris: Die Franzosen halten noch bas Norduser ber Aisne weitlich Soissons. Aber der "Temps" räumt ein, daß die Lage sehr schwierig ist. Die Zeitung schreibt: Wenn wir Fortschritte bei Soisons maden wollen, ist es burchaus not wendig, daß wir bedeutende Berstärfungen und reidliche Mengen an Munition fenben. (Bot. Ang.)

Bom flandriften Rriegsichauplat. Um fterdam, 20. Jan. (IU.) Reuter meldet aus Baris: Ein Augenzeuge im frangofifden Sauptquartier ergablt, daß in der letten Zeit an der Dier ein furcht bares Wetter herriche, das irgendwelche Operationen un-möglich macht. In den Dunen faute fich die Infanterie durch die Rebe ber Tennisplate aus den Babeorten gegen die deutsichen Sandgranaten. Geit Unfang Januar find die Berbunbeten bestrebt, ihre Berbindungen jur Pfer gu lichern. Die Brude, die gu biefem 3mede gebaul murbe, mutbe von beut-icher Artillerie und beutichen Fliegern bereits heftig bom-

Abtransport von Gefangenen burd Belgien.

Am ft erd am, 20. Jan. (IU.) Die "Ind" melbet aus Lowen: Freitag abend tamen hier 1850 gefangene Franzosen an, ebenso einige Ranonen und andere Kriegsbeute. Die Gefangenen murben unter ftrenger Bewachung gehalten. Gie mußten die Racht im Gifenbahnwagen bleiben. Die frangosischen Goldaten zeigten fich ruhig und zufrieden über die Be-handlung. Drei englische Setangene, die am Donnerstag nacht aus dem städtischen Gefängnis entsprungen waren, wurden auf ber Flucht ericoffen.

Was die "Times" zugidt.

Ropen hagen, 20. Jan. (IU.) Die "Times" gibt zu, daß der Drud der Deutschen auf die französische Front beständig zunehme. Die Times halt den deutschen Luftangriff auf Dünkirchen als eine Borläufer-Uedung für einen Luftangriff großen Stiles gegen irgend einen wichtigen Ort.

Die beutichen Pioniere.

Bern, 21. Jan. (M. I. B. Richtamtlick.) Oberst Muller zollt in einem weiteren Artifel im "Bund", in dem er die hervorragenden deutschen Waldbefestigungen schildett, den Pionieren höchste Lob. Er schreibt: Bei der Fahrt dutch ein Dorf war gerade eine Abteilung Pioniere bei der Mahlzeit. General von I., der mich sührte, ließ halten, um seine Pioniere zu begrüßen. "Tuten Morgen Exzellenz," hallte es im Chor zurück. Ueber den arbeitsharten Gesichtern leuchtete ein freundlicher Schein. Rurz drückte der General ihnen die Areude über die besichtigten Arbeiten aus. Der ihnen die Freude über die besichtigten Arbeiten aus. Der deutsche Offizier ist tärglich mit dem Lob, umso herzlicher ist es, wenn es gespendet wird. Wenn eine Truppe Anspruch aus Lob hat, so sind es vor allem die deutsten Pioniere. Was sie in diesem Feldzuge leisten im Eisenbahnbau, im Zerstören von Straßen und Brüden, in Befestigungswerten und in technischen Arbeiten aller Art, welche, wo es sein muß, mit Todesverachtung unter dem seindlichen Feuer ausgeführt werden, das wird in der Kriegsgeschichte einen hervorragenden und ehrenvollen Blat einnehmen. Es forbert eine unericopflide Arbeitsfraft, und dem Biel biefer Bioniere ift feine Aufgabe zu hoch gestellt; im Rugelregen und im Granat-hagel tun fie ihre Arbeit mit ber gleichen Rube und Gelbstpaget tun sie ihre Arbeit mit der gleichen Ruhe und Gelbstverständlichkeit, wie auf dem Truppenübungsplat und in der Friedensgarnison. Wiederholt bietet der General den arbeitenden Leuten seinen Gruh. Diese Art des Berkehrs des böchsten Borgesehten mit seiner Truppe ist teine leere, inhaltslose Formlichkeit. "Ich will meiner Truppe fein Fremder sein, die Leute sollen ihren Führer kennen," sagte General von T., "das ist nicht ohne Bedeulung".

Das Ergebnis der Werbungen in Irland. Am sterdam, 20. Jan. (Etr. Frift.) Die halbamt-lichen englischen Beröffentlichungen gaben belanntlich an, daß 115 000 Irlander als Freiwillige zu ber englischen Armee gegangen feien. Run ift amifden dem Ulftermann Gir Coward Carfon und bem irlandifden Lord Mc. Donnell eine Erörterung entstanden, Die ju einer Rorrespondeng führte. In Dieser sagt Mr. Donnell, daß er von ber Repührte. In dieser sagt Mc. Donnell, daß er von der Regierung genaue Ziffern über die Anwerdung von Iren nicht babe erhalten konnen. Aus Mitteilungen des Lord Middleton gehe hervor, daß die Gesamtzahl aller Freiwilligen aus Irland seit Beginn des Krieges 54 000 betrage. Zieht man hiervon die Ulsterleute ab, deren Zahl auf 17 000 dis 25 000 angegeben wird, so beträgt die Zahl der Ireland der der beim Heere nur 30 000, was ein Fehles deu tet und zugseich die Unwahrhaftigkeit der englischen Brahlerei barlegt. Prablerei barlegt.

chlerei barlegt. (Friftr. 3tg.)
Schlimme Folgen ber englischen Dunteimacherei.
Rrel, 20. Jan. (IU.) Wie im Nermeltanal herriden anscheinend aud; im Briftol-Ranal nicht bie beften Berhaltniffe fur Die neutralen Gdiffe. Alle durch den Aermellanal fahrenden Schiffe flagen über mangelnde ober ungenügende Beleuchtung, die Besahung und Schiffe ge-fahrben. Im Briftol-Ranal ging der Dampfer "Binftra" der Sadwestafrita-Austral-Linie abends vor Anter. Zwei Stunden nachber rammte ber fpanifche Dampfer "Giraldo" bas filliegende Schiff und beschädigte es sehr ichwer, so bas Borberschiff voll Baffer lief. Die Schiffahrt an ber Weltfulte Englands ift ebenfalls nicht sehr gunftig geftellt.

Die Stimme ber 2Bahrheit. Bon der Schweizer Grenze, 20. Jan. (Etr. Fitst.) Das "Scho de Baris" ergablt, daß gestern nacht in Paris ein Flugblatt ver breitet wurde mit der Ueberschrift "Man b elügt uns", in dem davor gewarnt wird, den von der Regierung über die angeblichen Greuefteten der der flossen. taten ber beutiden Truppen verbreiteten Angaben Glauben zu identen. Das "Echo be Baris" fügt hinzu, bag in bem Flugblatt jogar Anllagen gegen die frangofifden Truppen eihoben worben feien, und verlangt von ber Boligei, bah fie endlich die Berbreitung berartiger Flugichriften verbin-(Grifftr. 3tg.)

Die beutiden Felbbefestigungen. Burid, 19. 3an. (2B. I. B. Richtamtlich.) Oberft Muller ichilbert in ber "Reuen Buricher Zeitung" Die Un-lage ber beutichen Felbbefestigungen und bemerft u. a.: Die Besestigungsarbeiten fallen größtenteils ausschlieflich der Infanterie zu. Die beutsche Infanterie weift als Pioniertruppe einen hoben Grad von Durchbildung ant. Die von Infanterieuffizieren entworfene tedmifde Anlage ber Befeitigungswerte und ihre Ausführung burch bie Truppe find muftergultig. Rach einer Schilderung ber Unterftanbe, Stragen Glantierungsgraben, Borbinderniffe por ber Sauptstellung uiw. Idlieft er folgenbermaßen: Der uns führende Oberft R. versicherte uns jum Abidied, bag er mit einem Regiment einem überlegenen Gegner ftandzuhalten fich anbeischig mache, und daß er mit einer Rompagnie in ihrer verstärtten Stellung einem feindlichen Bataillon bie Spite zu bieten vermöge. Das icheint mir feine Uebertreibung, fonbern ber Ausbrud bes feften Billens gu fein.

Eine Bermehalung Berlin, 20. Jan. (2B. I. B. Richtamtlich.) Bie wir erfahren, ift die faliche Blattermelbung vom Tode eines Cobnes bes Generalftabschefs von Fallenbann auf eine Berwedslung mit dem Fliegerhauptmann Bogel von Fal-ten ft ein gurudzuführen, der gefallen ist. Die Flieger Saupt-mann und Leutnant von Faltenhann find bagegen wohlbehalten.

Die Laufgraben von Givenha.

London, 19. Jan. (B. I. B. Richtamtlich.) Der Berichterstatter der "Times" in Rordfrankreich erfährt über die Schlappe der Inder am 20. Dezember dei Givencha: Die indischen Truppen griffen die deutschen Schützengraben im Sturm an und besetzten sie. Die Spühengraben waren jedoch unterminiert und wurden von dem Keinde in die

Luft gesprengt. Die Inber erlitten bierbei entfungen erhielt, unternahm einen mutenben Gegenangriff und überschuttete bie indischen Truppen mit einem pernichtenben Teuer. Die Stellung war unhaltbar und es wurde ber Rud jug besohlen. Gine Abteilung ber Inder wurde vollständig umzingelt und mußte sich ergeben. Zwei Tage spater griff eine tombinierte englische und frangosische Abteilung von neuem die Stellung an; Teile der Schützengraben wurden wiedererobert und behauptet. An einem Puntte ift ein und berfelbe Schutengraben gleichzeitig von Freund und Geind belett. Eine vier Tug breite und neun Jug hohe Lehmwand trennt beibe Abteilungen. Die Zuftande in Diefer Gegend find unglaublich; Schmut und Baffer machen jede Bewegung unmöglich.

London, 20. Jan. (2B. I. B. Richtamtlich.) Der Jahresbericht ber Londoner Berficherer gibt bie 3abl ber beidlagnabmten ober in Safen gurudgehaltenen beutiden Schiffe mit 445 und ben Gejamitonnengehalt mit 1 004 826 Zonnen an. 506 beutide und 50 biterreichifde Schiffe suchten in neutralen Safen Zuflucht. Bei Kriegsaus-bruch wurden 79 britische Schiffe mit 172 988 Tonnen, die damals in deutschen Safen sich befanden, aufgehalten; 45 britische Schiffe von langer Fahrt mit 200 856 Tonnen — die Fischampser nicht eingerechnet — wurden seither von beutiden Rriegsichiffen weggenommen.

Die "Rarleruhe" verfentt feindliche Sanbelsichiffe. Berlin, 20. Jan. (IU.) Der "Deutiche Rurier" berichtet aus Rotterbam: Die London Rems melbet aus Can Juan, bag bas beutide Rriegsichiff "Rarlsrufe" immer noch unbehindert ben atlantifden Dzean burchfahre und im Berlauf ber lehten 14 Tage nicht weniger als 11 Sandelsidiffe ber Berbundeten verfentt babe.

Portugal vertagt feine Rriegabilfe.

Mailand, 20. Jan. (IU.) Wie der "Madrider Imparcial" aus Lissabon meldet, beschloß das Ministerium in Ermangelung gesehlicher Zustimmung des Senats, die Frage der Beteiligung Portugals am Kriege zu bet-tagen. (Tägl. Rundsch.)

Bon den öftl. Kriegsschaupläken.

Grofes Sauptquartier, 21. Jan. (28. I. B. Mintlit.) In Oftpreugen ift die Loge unverandert. Gin fleineres Gefecht öftlich Lipno verlief für uns gunftig. 100 Gefangene blieben in unjerer Sand. Im Gelande westlich der Weichsei, nordöftlich Borzimon, ichritt unser Angriff fort. Gia ensister Angriff weitlich von Lopuizno, sudwestlich von Konffio, wurde

Oberfte Becresleitung.

Bien, 21. Jan. (28. I. B. Richtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 21. Januar mittags: Die Cituation ift unveranbert.

An ber gangen Gront nur ftellenweise Beiduhlampf. Der Stellvertreter des Chefs des Generalftabs: v. Sofer, Feldmaricalleutnant.

Die Rampfe in Bolen.

Genf, 21. Jan. Rach Betersburger Melbungen fanden am 17. und 18. Januar in der Rabe des Dorfes Konopla sowie bei Razdanow und Bieldun bedeutende Kampfe statt, bei denen namentlich schwere Artillerie in Aftion trat. In Bieschun besetzten die Deutschen vorzüglich besetztet Stellungen. Um 17. hatten die russischen Stellungen bei Wychogrod am Jusammentluß der Bzura und Weichsel und am 18. Januar das sudlich davon geiegene Dorf Wissonice, sowie die Gräben der Russen auf dem linten Bzurausfer surcht bar unter bem Feuer ber Artillerie gu leiben.

Fliegerzusammenftog in ben Luften. Wien, 21. Jan. (IU.) Gin olterreichischer Flieger, ber wiederholt einen Flug nach Brzempst unternommen hatte und immer unbehelligt gurudtam, wurde nach einer Melbung aus Rrafau gestern von bem ruffischen Flieger, Sauptmann An-brewitsch verfolgt. Beibe Gegner stiegen in beträchtlicher Sobe zusammen und fturzten in die Tiefe. Beibe wurben gerdimettert.

Befürchtungen in London.

Rotterbam, 20. Jan. (I II) Aus London wird gemeldet: Dan fürchtet, bie Ruffen merben in Gubpolen wieber mebrere Rilometer gurudmeichen. Auf Die Linie Radom Opatow öftlich ber Lyfagora feien Die Borbereitungen bagu bereits getroffen (B E.) Bas man ben ruffifden Golbaten verfproden bat.

Berlin, 20. Jan. (IU.) Aus Weitgalizien wird ber B. 3. telegraphiert: Die Jahl der russischen Ueberläuser mehrt sich täglich. Fast in seder Nacht tommen die porgeschobenen russischen Posten freiwillig über eine Holzbrüde des Dunasez und begeben sich in Gefangenschaft. Die Truppen bezeichnen daher diese Brüde als die Brude der Truppen bezeichnen daher diese Brude als die Dinke Gol. Ehrenmanner. Die Leute erffaren, daß die russischen Gol. baten lampfesmude seien, da der Arieg nicht, wie ihnen versprocen, zu Reujahr beendigt ware. Die Rampfesunluk werde auch durch die schlechte Berpflegung noch gesteigert. (B. 3.)

Angebliche beutiche Graufamfeiten.

Rom, 20. Jan. (IU.) Gine burd die ,,Angengig Stefani" verbreitete Rote bes ruffifden Minifters bes Meube ren an ben fpanifden Botichafter in Betersburg proteftier gegen bie Graufamteiten, mit ber beutiche Truppen ruf fifde Bermundete auf ben Schlachtfelbern getotet hatten. De Brotelt grundet fich auf Zeugenaussagen ruffifcher Golbaten Es feien die Leichen zweier Ruraffieroffiziere gefunden worben, benen mit dem Bajonett die Augen ausgestochen worden feien. Eins biefer Berbrechen fei fogar in Wegenwart von au bem Rudzuge befindlichen Golbaten verübt worben. De ipanifde Botichafter wird erfucht, ben Protest Deutschlan und Defterreich zu übermitteln. Der "Popolo Romano" be mertt zu biefer Rote, bag biefes Softem ber Antlagen flaw iden Uriprungs fei und im zweiten Ballantriege folde D menstonen angenommen babe, bag fich bas genannte Blat icon bamals entichloffen babe, biefe tagliden Beschulbigungen und Gegenbeschuldigungen zu unterbruden. Die obige Rot fei icon baburch gefennzeidnet, bag fie behaupte, bie Grau amleiten feien unter ben Hugen ber im Rudgug befindliche Ruffen verübt worben. Das jett vo raus, daß bi Ruffen ihre Augen im Sinterlopfe haben mu en. (Lol.)

Bom ferbijden Rriegsichauplat. Bien, 21. Jan. (Ill.) Bie aus Gemlin gemelbe wird, berricht auf bem ferbifden Rriegsschauplag nach wie vo verhallnismäßig Rube. Rur Die Donaumonitore freugen fle hig auf der Donau und Save und bemirmligen die serbische Stellungen bei Belgrad. Es scheint jedoch, daß bei Belgrad nur schwache serbische Truppenkörper stehen. Auf dem Lowce liegt der Schnee fußhoch. In den Gebirgen herrscht grimmig

Türkei und Dreiverband.

Ronftantinopel, 21. Jan. (2B. I. B. Richtam lich.) Der turtifde Große Gen eralftab teilt mi Die Angriffe der Ruffen auf ber Front im Rautajus wurde auf ber gangen Linie jum Stillftand gebracht. Bon ben Englandern in Regupten.

Saag, 20. Jan. (IU.) Wie der Korrefponder ber "Morning Boft" brahtet, wurden am rechten Ufe bes Sueglanals in der fprifden Bufte durch englifde, indifd und auftralifde Truppen Laufgraben von weiter Musbe nung angelegt. Die Laufgraben find mit Truppen b feht worden, die fich in ihnen hauslich eingerichtet haben. G ichlasen in den Graben, nehmen das Esen darin ein un tramieren sich durch tägliche lange Mariche quer durch de Bustensand. Man hosst überhaupt, die Mannicast dur tägliche Arbeit gesund zu erhalten. Auch für die Tragtier feien unterirbijche Unterftanbe errichtet worben. Das gan Enftem von Laufgraben und Unterftanben fei ausgezeichn mit Gignal-Einrichtungen verjeben und telegraphifch und tel phonisch mit ber Armeeleitung verbunden. Rach biefer Da tellung, die sich mit ahnlichen Berichten des "Manches Suarbian" bedt, haben alfo bie Englander in Megnpten en gultig auf ihren Angriffstrieg gegen Rleinafien verzichte und nur Berteidigungsstellungen eingenommen. (Tagl. Roid

Genf, 20. Jan. (IU.) Die Blätter bringen Ar tilel aus rumanischer Quelle, wonach baselbst die Kriegostism mung trot ber aufreizenden Sprace der Zeitunge außerst flau fei. Das Kriegsmaterial sei unzulänglich 22 000 geliefete Granaten wurden ohne Kartusche geliefer und eine Bestellung von 15 Millionen Patronen ift i frangosischen Fabriten bisber noch nicht ausgeführt. (Deutsche Lagesztg.)

> Englands Furcht vor einem Separatfrieden.

Dan ift in England mit bem bisherigen Refultat Rrieges bodit ungurrieben, und es lagt fich taum noch to bullen, bag bas graue Beipenft ber Gorge um ben Au

Jch will. NEEDEN GEGEN

Roman von S. Courths - Mahlet.

(Rachrud verboten.) Gie faß ftill, mit geschloffenen Augen in die etwas bei icabigten Riffen bes Wagens gelebnt.

Und Lehingen mußte immer an bas vertraumte Ladeln und ben liebevoll aufftrablenben Blid Renates benten. Diefer Blid und dieses Lächeln hatten som Rlarheit gebracht über das, was er ichon langit abnend empfunden hatte: daß ihn Renate Hochstetten liebte und sich nur hinter ihrem Saß

vericangte, um fich nicht zu verraten. Dieje Gewisheit machte ibn ftill und weich. Gie erfullte ihn mit einer weihevollen Stimmung.

Renates Fuh war start angeschwellen, als ihn der Arzt untersuchte. Ihre Angehörigen waren hestig erschroden, als sie von ihrem Unfall hörten. Tante Josephine jammerte über lie von ihrem Unfall hörten. Tante Josephine jammerte über das Reiten im allgemeinen und besonderen und behauptete, sie habe es längst geachnt, daß es ein Ende mit Schreden nehmen würde. Der Arzt beruhigte sie läckelnd und versicherte, daß salte Umschläge und später etwas Massage, vor allem aber einige Zeit absolute Ruhe, alles wieder gut machen würden. Hochsteten saß neben Renate am Diwan. Er hatte tein Wort gesagt, aber sein Gesicht war jeht noch bleich vor Schreden. Renate streichelte ihm die Hand.
"Es ist wirklich gar nicht schimm, sieder Papa. Richt einmal Schwerzen habe ich mehr."
Er versuchte zu lächeln.
"Ich muß nur immer denken, was geschehen wäre, wenn du unglücklicher gefallen wärst. Wenn ich die seht wieder auf dem Pserde sehe, werde ich doppelt ängstlich sein."

Renate sah sinnend vor sich hin. Sie dachte an Letzingens Worte: "Ich liebe es nicht, wenn Frauen so wisdreiten." Zwar war ihr der Unfall passiert, als sie in sehr gemäßigtem Tempo ritt. Aber wenn sie bei einem ihrer wilden Ritte einmal so zu Fall tam, konnte es wirklich

seißen zu lassen, Bapa. Du sollst dich nicht mehr hin-reißen zu lassen, Papa. Du sollst dich nicht angstigen," sagte

den Ball zu besuchen. Der Berzicht siel ihr gar nicht läwer. Aber als Ursusa erstärte, daß sie auch zu Hause bleiben wollte, protestierte Renate energisch. "Ich rede acht Tage sein Sterbenswort mit dir, wenn du den Ball nicht besuchst. Das sehlte noch, daß ich auch dir das Bergnügen störe."
"Aber es erscheint mir herzlos, wenn ich dich allein soll." lie liebevoll. - Raturlich tonnte fie nun nicht baran benten,

"Rarrden — ich besuchte eine Unmenge Balle ohne Dich, ohne mir nur im mindesten Borwurfe deshalb zu machen. Sei nicht toricht. Du fahrst — und Tante Josephine

"Ich? Fallt mir nicht im Traum ein. Rein, Renate, so vergnügungssüchtig bin ich wirflich nicht, obwohl ich geftebe, daß ich mich auf den Ball gefreut habe."

Das weiß ich, und deshalb wirst du mit Ursula zu dem Ball gehen. Wenn Ihr euch weigert, ohne mich zu gehen, stehe ich wahrhaftig auf und humple neben Euch ber. Was wollt Ihr denn zu Sause bei mir? Ich kann Euch gar nicht gebrauchen. Papa ist mir Gesellschaft genug. Und Dr. Bogenhart kann Euch begleiten, damit Ihr nicht ohne männlichen Schuß seid. Sei so gut und telephoniere sosort, Papa, daß er erst hierher kommt, um die beiden Fahnenflüchtigen ins Schlepptau zu nehmen."

Sie setzte ihren Willen durch. Tante Josephine und Ursula suhren mit Dr. Bogenhart im Automobil nach L. zum Kasinoball.

Socitetten blieb bei Renate, bis fie erflatte, mube gu fein.

Aber Renate ichlief nicht, als fie ber Bater verlaffen batte. Mit offenen Augen ftarrte fie gur Zimmerbede em-

por und dacite an Heinz Lehingen.

Beshalb tieh sie sich nur sein rückichtsloses Wesen gefallen, weshalb wies sie ihn nicht energisch in seine Schranfen zurück? Rein anderer hätte wagen dürsen, her so zu begegnen, wie er es tat. Und noch nie Hatte ein Mann ihr gegenüber eine solde Sprache gesuhrt. Für einen Scherz ging er zu weit — und seine Reden für Ernst zu nehmen, sträubte sich ihr Empsinden. Sie wuhte nicht mehr, wie sie sich zu ihm stellen sollte. All ihre Worte prallten an ihm ab, als wenn er von Stahl ware. Was bezwecke er mit

feinem Benehmen ihr gegenüber? Doch nur, fie gu bemutig Er wollte ihr wohl beimgablen, daß fie ju ihm gejagt: baffe bid. Das hatte bem flogen, hochmutigen Jun wohl feiner ins Gesicht gesagt. Und bas tonnte er ihr ni wohl teiner ins Gesicht gesagt. Und das konnte er ihr nit verzeihen. Deshalb suchte er sie zu kränten und zu dem tigen. Run — sie wollte ihm alles mit gleicher Rün heimzahlen, das war gewiß. Richts sollte ihm geschenkt weden. Wie weit er dieses Spiel wohl kreiben würde? Darülsan sie lange nach. Und dann stahl sich wieder sein warm zärtlicher Blid in ihre Gedanken. Wie sellssam sein gein Gest werdenert wurde durch diesen Blid. Als sei aller Stotz, al Hodmut ausgelöscht. Rein — an diesen Blid wollte nicht mehr denken. Wer weiß — vielleicht wollte er damit nur verwirren, um leichteres Spiel zu haben, kont nur ein hüten mehn sie die anwenden wollte —, er war auch nur ein Ra wenn sie die anwenden wollte —, er war auch nur ein Ra — schwach, wie ein Rohr im Winde, wenn seine Leidensche gewedt wurde. Er sollte sich hüten, daß sie nicht Ernst mat aus ihrem Spiel. Trachteten so viele nach ihrem Besitz warum sollte Seinz Lettingen gerade unberührt bleiben bifrer Schönheit. Wenn lie es darauf ansinge — wenn mit ihm tolettierte wie mit den anderen? —

Gie pertiefte fich in biefen Gebanten, aber bann bru fie ploblic bie Sande vor das Geficht. Rein — thm geg über wurde fie das nicht tonnen, etwas in seinen Augen w ihr bann bie Schamrote ins Geficht treiben.

Am nachsten Morgen lieferte ihr Ursula einen treulichen Feltbericht. Gehr schon und glanzend war Ball gewesen. Ursula hatte sich ausgezeichnet unterhalt Dottor Bogenhart hatte sie zu Tische geführt und sie febr pergnügt.

Alle Befannten hatten ihr Bedauern über Renates fall ausgesprochen. Die Berren, benen fie Tange guge batte, maren febr betrübt gewesen. Die Grafin Franten hatte fim untröftlich gezeigt und war zeitig mit Dolf m nach Saufe gefahren.

Legingen war überhaupt nicht ericbienen. Renate fühlte etwas wie Genugtuung bei die'er Ram Urfula berichtete bann launig, wie toll Rolf ber nen Magba Goltenau ben Sof gemacht hatte. (Fortfegung folgt.)

mari Hи Bern

ein !

diret

gle De Pli Bli wie dan ohi like nice der

tal ma a n

in die Ru

fon bûn Uni

irbi Eng

29

nad Iidd

pon

wiel Zu' neti

tran

Mad eiti

Bet

gem

153

lung

beut

itch i

memi

Rri

geha per

tiere

Des 1 feien. Deten refru fratie merb RHT. Betw beutse verge lajew

Boin

nach iduatio Londi tugal jedes babe hinter bieter in Ru tung muibe

nen, geach: por d nun "Eient jat ge Hm

6 "Reich pon j ind, hangig Don E

perbra lanbijd des E Sanbli taum unb be linb.

26 Bezwan

gang des Krieges schredend im Lande umbergeht. Die glorreiche französische Offensioe ist gescheitert, die russische Dampswahe rollt bremsenlos nach rückwärts, die deutsche Flotte eristiert noch immer und im zerstampsten Frankreich wie im gelnedelten Ruhland macht sich Kriegsmüdigkeit, vermischt mit unheildrobendem Jorn auf England geltend, das den Krieg angestistet hat und nun seine Berbündeten ohne ausreichende sinanzielle und militärische Silfe einsach ohne ausreichende finanzielle und militärische Hille bei ber Engländer selbst ohne ausreichende stnanzielle und militarische Silfe einsach sigen läßt. Das auserwählte Boll, wie der Engländer selbst seine Ration gern bezeichnet, wird allmählich nervös, da es nicht überhören kann, wie man ihm von allen Seiten Bornotte macht wegen der mangelhaften militärischen Rüstung, der Untätigkeit der Flotte und nicht zuletzt wegen der überder Erwerdseit, die den Staat zur übergeschen Annektierung von Rosonien, den hritischen Contractioner rafdenben Unueftierung von Molonien, ben britifden Saufraschenden Annettierung von Rosonsen, den britischen Kaufmann zur Eroberung von Adjahgebieten offn e Rudficht aut Freund und Feind drängt. Man spricht von einschaften Reidungen zwischen der franzosischen und der englischen Herbungen zwischen der franzosischen und der englischen Herbungen in Flandern. Man lieft, namentlich in der französischen Produziele, heftige Angriffe gegen die untätigen, dafür aber um so anmaßenderen Engländer. Rufland bestagt sich bitter über die zugeknöpften Taschen Albions, und trot häufiger Mahregelungen sindet die mostenitische Aresse immer wieder den Mut dem feuren Resteut tomitifche Breffe immer wieber ben Dut, bem teuren Berbunbeten unangenehme Deutlichteiten ins Geficht gu ichreien. bundeten unangenehme Deutlichleiten ins Gesicht zu schreien. Und endlich Japan. Auch hier scheinen, dislang noch unterirdisch, Kröste am Werte zu sein, deren Andeutung dem Engländer schon ein leichtes Gruseln verursacht. So ist es nicht verwunderlich, daß John Bull nervös wird und nach Mitteln ruft, die die mädlich zerbrödelnde Ententeberrlicheit seste zusammenkitten sollen. Das beste, d. h. das erprodteste echt englische Mittel findet ein Artisel der "Times" vom 15. Januar, der sich mit änkerster Schörfe vonen pom 15. Januar, ber fich mit außerfter Gdarfe gegen vom 15. Junuat, der fich met außerfter Scharse gegen die Regierung wendet, darm, das zwischen den verönnbeten Russen, Japanern, Franzosen und Englandern endlich eine Bereinbarung getroffen werden musse, was die Aufgabe seinzelnen zu Wasser und zu Lande sei und das ift die Sauptjache - bag erneut die Berficerung wiederholt werden muffe, feinen Ceparatfrie den gu fcliegen. Auf bas lettere tommt es dem Briten natürlich in erster Linie an; benn er fühlt, daß bas Mig-trauen seiner Freunde gegen ihn im Bachien begriffen ist. Und die Besorgnis, daß Frantreich und Rufland es vor-zeitig satt bekommen konnten, wie Belgien ihren letzten Mann für England und feine Bormachtftellung zu opfern, eine Beforgnis, die man baburch zu befeitigen glaubt, bag bie Berbundeten von neuem ihre Berficherung befiegeln, nur gemeinsam Frieden zu schliehen, schafft uns eine Rlarbeit über die tatfachliche Migstimmung unter den Berbundeten, Die alle offiziofen Dementis nicht mehr beseitigen tonnen.

eber.

3.)

CHISM

11150

tier

aten

mor

lant

lawi

Blatt

ide

n û je

elde

2 00

ams HEDE

sbel

0.5

oun

gtier

belt

cas

(.)

unb

rûl

5el

153 englische handelsschiffe vernichtet.

Die "La Plata Bolt" vom 15. Dezember bringt auf Grund amtlider englischer Meldungen eine Zusammenstellung ber Berlufte, welche die englische Sandelsmarine durch beutsche Kriegsschiffe erlitten hat. Die Angaben beziehen fich auf die Zeit vom Beginn des Rrieges bis gum 5. Ro-vember. Insgesamt wurden in Diefen brei erften Rriegsmonaten 153 englijde Frachtidiffe vernichtet. Darunter befinden fich 52 großere Dampfer mit einem Raum-gehalt von zusammen 243 992 Tounen. Die Weigerung ber Englander, das Privateigentum im Geefrieg zu respek-tieren, hat also dazu geführt, daß ihrer eigenen Sandels-marine recht empfindliche Berluste zugeführt wurden.

Hus dem Briefe einer russischen Fürstin

Dundener Boft" erhielt Einsicht in ben Brief einer gur Bermanbtidaft bes Zaren gehörenben ruffifden Fürstin an ein Mitglied ber öfterreichischen Ariftotratie. Die Fürstin idreibt von ben gewaltigen ruffifden Berluften, Die in ihren Rreifen ichon Enbe Rovember (nach Angaben des ruffifden Rriegsminifters) auf mindeftens 500 000 Tote und 1 300 000 Bermundete und Erfrantte geschäht worben feien. Auch die Berlufte unter ben Offigieren ber Regimenter, beren Offigierlorps fich vornehmlich aus ber Ariftofratie deren Offizierlorps sich vornehmitch aus der Aristofratie refrutterte, seien ganz ungeheuer. In den Rreisen der Aristofratie, die nicht zum engeren Zirkel des Zaren gehöre, werde die Beteiligung Ruhlands am Kriege nut als das "Unglud Ruhlands" bezeichnet. Berwandle des Zaren, vor allem einige Größsürstinnen deutscher Ablunit, hätten sich aufs äuherste, aber leider vergedlich bemühr, den unbeilvollen Einfluh Risolai Risolassenden. Die eigentliche Entscheid und die Kriegsgesahr abzuwenden. Die eigentliche Entschiedung sei schon dei der Anwesenheit Poincarees und Rivianis in Petersdurg gefallen. Sie sei nach den Absichten der Kriegspartei intensio pordereitet nach den Absichten der Kriegspartei intensiv vordereitet worden von Iswolsti und Bendendorff, den russischen Bottchastern in Paris und London. Jut Zeit der Anwesendeit Poincarees und Bivianis habe Bendendorff bereits aus London berichtet, daß die von England mit Belgien, Portondorff der Angeleiner Portondorff der Schaffen Portondorff der Schaff tugal und Japan geichloffene Roalition für alle Teilnehmer jedes Risilo ausichloffen. Seinen Saupttrumpf beim Zaren habe Ritolai Rifolajewitsch mit ber angeblichen Berifterung Bivianis ausgespielt: die französische Regierung habe mit Ausnahme von Jaures bie gangen Sozialiften geichloffen binter fich und tonne barüber binaus bie Gemahr bafür bieten, baß bie revolutionaren Elemente aller Schattierungen in Rugland mabrend bes Rrieges von jeber aggreffiven Saliung gegen die Zarensamilie und die Regierung absehen wulden. Die dunt ie Abnungen seiner Großsurftinnen, darunfer auch die Großsurftin Sergsus, die ungeachtet schimmter personlicher Krantungen die Kaisersamilie vor dem Unbeil des Krieges habe bewahren wollen, zeien nun leiber in vollem Umfange eingetroffen: "Glend, Beigweiflung und Bufammenbruch ift unfer Chidfat gewerben."

Amerika und England in früheren Zeiten

Eine ameritanifche Urfunde über englische Treutofigfeit und Inrannei veröffentlicht bas Unterhaltungsblatt bes "Reidsboten", indem es fcreibt:

Daß bie Begriffe Treu und Glauben, die bem Deutschen won jeber beilig waren, bem Briten Schall und Rauch lind, bezeugt für ewige Zeiten bie ameritanische Unab-bangigteitserflarung, in ber folgende Paragraphen ben Ronig

von England darafterifieren :

"24, Er hat unfere Deere geplunbert, unfere Ctabte Derbrannt und Tob und Berderben über unfer Boll gebracht. 25. Er hat, indem er gegenwärtig große heere aus-landischer Söldlinge überschift, um das Wert des Todes, des Elends und set Tyrannet zu vollenden, bereits mit Handlungen von Treulosigfeit und Tyrannei begonnen, welche taum ihresgleichen in ben barbarifden Zeitaltern haben und bes Sauptes einer zwilifierten Ration vollig unwurdig

26. Er hat unfere auf hober Gee gejangenen Mitburger Bezwungen, Die Baffen gegen ihr eigenes Baterland gu

tragen, die Benfer ihrer Freunde und Bruder zu werben, ober felbit burch beren Sande gu fallen.

ober selbst durch deren Hande zu sauen.
27. Er hat unter uns innere Ausstände erregt und gegen die Bewohner unserer Grenzen jene grausamen Indianer ausgereizt, deren besannte Krieasweile ein rudjichtsloses Bertilgen jeden Alters, Geschlechtes und Etandes ift.
Bet jeglicher Etrase dieser Unterdrüdung haben wir auf

bas alleruntertanigite um Abhilfe gebeten: unjere wieder-holten Bitten wurden nur mit wiederholtem Unrecht be-

Und boch haben die Amerifaner großenteils Dieje Bettionen so sehr vergessen, daß sie heute an Englands Sbelmut zum Schufe der Schwacken glaubten und ihm für diese Mission noch Baffen liefern.

Berlin, 20. 3an. 3m Einverständnis mit dem Reichs. fangler bat ber Finangminifter die Bergallung von Ruder gur Biehfutterung in Breugen jugelaffen, um mitguhelfen, bag eine unnötig ft rte Berminderung ber beutschen Bichbeftanbe vermieben wirb. Dit Gultigfeit pom 14. Januar 1915 wird bis auf weiteres, langftens für Die Dauer bes Rrieges, ein Ausnahmetarif fur Buder, gur Bergallung gu Gutter weden, beftimmt, in Ladungen von 10 Tonnen eingeführt. Der Musnahmetarif gilt junachft im Webiet der preugifd-beffifden und oldenburgifden Staatsbahnen, ber Reicheeisenbahnen in Eliag Lothringen (einschließlich der Bithelm Luremburg-Gifenbabn), ber Militar-Gifenbahn und einiger Brivatbahnen.

Der Raifer an die Grofherzoginwitme von Baben.

Rarisruhe, 20. Jan. (IU.) Der Raifer bat gestern aus bem Großen Sauptquartier an Die Großbergoginwitwe Luife von Baben folgendes Telegramm gerichtet: Bielen Dant fur Deinen Grug am Gebenftage bes großen hiltorifden Borganges in Berfailles unter Fubrung bes ebemaligen Ontels. Gein nationales Rraftgefühl gab ber wellhistorischen Gurftenversammlung den Impuls zu ben begeisterten Sulbigungen bes erften Deutichen Raifers, beffen Dacht und Burbe jest gegen eine Belt von Feinden gu perteidigen unfere Aufgabe ift. Aber an ber Gpipe bes geeinten Baterlandes, getragen von der opferfreudigen Be-geisterung der festgeschioffenen deutschen Ration, werde ich biefe vaterlandifche Aufgabe flegreich durchführen. Das walte Gott! Bilbeim I.R."

Wechfel im Rriegeminifterium.

Berlin, 2. Jan. Die "Norddeutsche Allgemeine 3tg." neldet: Der Rriegsminister und Chef des Ge-neralstabes des Feldbeeres, Generalleutnant von Galtenhann, ift unter Beforberung gum General ber Infanterie auf fein Unfuchen von ber Stellung als Rriegsminifter enthoben worden unter Belaffung in der Stellung als Chef des Generalstabes des Feldbeeres. Gleidgeitig wurde G eneralmajor Bild von Sobenborn unter Beforderung gum Generalleutnant gu m Staats- und Rriegsminifter ernannt. Er ver-bleibt auf allerhochften Befehl im großen Sauptquartier. Die Leitung der Seeresleitung im Beimatsgebiet nimmt auch weiterbin Generalleutnant von Bandel mahr.

Der öfterreitifche Thronfolger.

Berlin, 21. Jan. (2B. I. B. Richtamtlich.) Erz-bergog Rarl Frang Jojef traf beute morgen bier ein und murbe von bem ofterreideig ungarifden Boifchafter und den Berren ber Botidaft fowie von dem Ctabtlommandans ten General v. Boebn empfangen. Der Thronfolger begab fich heute nach feiner Antunft auf bem Anhalter Babnhof zum ofterreichischen Boticafter und dann in bas Golog Bellevue, um von ber Raiferin emp fangen gu merben. Um 11 Uhr reift er in bas beutiche hauptquartier ab.

Berlin, 21. Jan. (B. I. B. Richtamtlich.) Der öfterreichifd-ungarifde Thronfolger Erzherzog Rarl Franz Jojef ift heute nachmittag 1 Uhr 2 Min. Dom Botsbamer Bahnhof nach bem Großen Sauptquar-

tier abgereift.

Der ab gerein.
Dien, 21. Jan. (M. I. B. Richtamtlich.) Das "Deutiche Bollsblatt" ichreibt: Der Beiuch des Erzherzogs Rarl Franz Josef im beutschen Hauptquartier ist wieder eines jener Ereignisse in dem gegenwartigen Rriege, die das bestehende innige Bundesperhaltnis zwilchen Defterreid. Ungarn und Deutschland ber gangen Belt mit aller Deutlichfeit por Augen ftellen. Unjere beiten Bunide und herzlichften Gruge an bas beutiche Beitheer und ben oberften Rriegsbettn Raifer Wilhelm begleiten den Thronfolger auf feiner Reife. Jeber ber Siege, bet gegen bie Franzosen und Englander von ben beutichen Baffen erfociten wird, erwedt in uns eine ebenfoliche ftolge Genugtuung, als ob er ein Erfolg unferer eigenen Rrieger mare.

Wieso bedrohen wir die ganze Welt?

London, 20. Jan. (IU.) Die englischen Blatter bringen zum 18. Januar Erinnerungsartisel an die Raisertrönung in Bersailles. Der Grundton, der durch diese Artisel geht, ist der, daß an diesem Tage die europäische Gesahr begann, da eine neue Kontinentalmacht sich entwicklie, die alle anderen bedrobte.

Oesterreich=Ungarn.

Requifition ber Getreibevorrate.

Wien, 20. Jan. (W. I. B. Richtamtlich.) Wie das "Fremdenblati" erfährt, hat die gestern abgehaltene Ministertonserenz die Requisition der in Oesterreich befindlichen Getreidevorräte beschlossen, falls sich die Notwendigseit hierzu ergeben sollte. Mitteilungen, die über die in Oesterreich noch verfügbaren Getreidevorrate erfolgt find, laffen die Behauptung zu, daß der Stand der Borrate als überaus befriedigend anzusehen ift und daß eine eventuelle Requisition gang erhebliche Resultate erzielen wurde. In ber Situng wurde auch eine Berordnung betreffend die neuen Badvoridriften bejprochen. Allerfeits wurde bie felte Entidioffenheit ausgebrudt, die als gur Giderheit ber Bollsernahrung notwendigen Dagnahmen mit vollfter Energie gu treffen.

Oesterreich-Ungarn und Italien.

Bien, 20. Jan. (T. U.) Der italienische Botschafter hatte eine breistündige Unterredung mit dem neuen weinister des Aeuhern, Burian. Der Besprechung wird große Bedeutung beigelegt. (B. 3.)

Die Erkrankung des Zaren.

Bien, 20. Jan. Die "Subflawische Korrespondenz" erfahrt aus Petersburg: Der Jar leibet an Influenza, die er sich bei seinem letzen Aufenthalt an der Front zugezogen habe. Er legte der Ertrankung ansänglich keine Bedeufung bei. Erst als Fiebet auftrat, fehrte er nach Petersburg zurück.

(Morgenpoft.)

Portugal.

Bien, 21. Jan. (2B. I. B. Richtamtlich.) Das Biefer Tageblatt" hat von zuverläffiger Geite folgenbe Radrichten aus Liffaban erhalten: Bom 20. bis gum 31. Dezember herrichte in allen Rafernen Bortugals heller Mufruhr, ber fich auch auf Die Strafen fortpflanzte, als weitere Truppenteile nach ben afritanifden Rolo-nien verichidt werben follten. Tatfachlich hatten bie Truppen niemals die Bestimmung, nach Megnpten ju geben, wie bas Bolf besurchtete, sonbern sie follten nach den Rolonien georacht werden. Die Bollsmenge verhinderte die Einschiffung der Truppen, mahrend auch die Offigiere fich anicheinend nicht die geringste Dube gaben, den Biderwillen ber Mannicaften gegen ben Rrieg gu befampfen. Trof aller Energie vermochte bie Regierung taum weitere 7000 Mann frijder Truppen aufzubringen, ba ber größte Teil ber Wehrpflichtigen bas Land fluchtartig verließ.— In ben portugiefiichen Gemaisern gebarbet sich bie englifde glotte feit langerer Zeit als unumjorantte Serrin. Dem Ministerium Coutinho icheint feine Tange Dauer beschieden zu sein. Infolge ber geringen Ginfuhr und Ausfuhr sind die wirtschaftlichen Berhaltniffe des Landes bie bentbar traurigsten.

Lokaler und vermischter Ceil.

Limburg, ben 22. Januar 1915.

bause. Es wird nochmals zu dem heute Freitag abend 81/2 Uhr im Evangelischen Gemeindehause stattsindenden Missionslichtbildervortrag hingewiesen. Wie bereits mitgeteilt, sprickt Herr Missionar Sautter über das Thema: "Deutsche Rultur und Miffionsarbeit in China (Ranton und Tingtau)". Der Eintritt ift frei. Alle Gemeinbeglieber find berglichfe eingelaben.

Raffauifde Spartaffe. Der Buftrom neuer epareiniagen Det Der Raffaufiden Spartaffe fit fo ftart, daß sich die Spareinlagen in der ersten Salfte des Januar um nicht weniger als 1,6 Millionen Mart vermehrt haben. Im Borjahre betrug die Zunahme in der gleichen Zeit nur 339 000 Mart.

FC. Biesbaben, 21. Jan. Dit ber Abfallabfuhr für Schweinefütterung wird die Stadt in aller Rurge beginnen. Richt über bie gange Stadt foll fich gunadft bas Abfallabfuhrneg erftreden, fonbern es foll erft mit ber Abfuhr in einzelnen Begirfen, bort, wo gabfreiche Comeine gehalten werben, verjucht werden, jo 3. B. im Rorden in ber Blatterftraße, Felditraße uim, im Guben im Safengarten und bergl. Erft wenn bie Abfallabfuhr fich bewahrt, garten und bergt. Erst wenn die Abfaltadjuhr jud dewaget, wird sie auf die ganze Stadt ausgedehnt. Wir man hört, singt man ihr in einigen Städten, wo die Absuhr bereits eingeführt ift, 3.B. in Würzdurg, ein Loblied.
Berlin, 16. Jan. (W. T. B. Nichtamtlich) Im Gosner Missionshause traf beute als erste Nachricht aus

Innerfamerun nach Rriegeausbruch eine vom 12 Oftober Datierte Rarte des Miffionars Offas aus Gogner-Dohe bei Semini und bei der Grenze bes Jaumbe- und Dume-Begirts mit der Weldung ein, bag zwei Diffionare ungeftort am Bau der neuen Station arbeiteten mabrend zwei andere nach der Rriegeerffarung in Glat bei ber Schuttruppe eingetreten feien.

Übermäßige Belastung von Gebäuden und Gebäudeteilen durch zu schwere Einlagerung von Gegenständen.

Bie noch erinnerlich fein burfte, bat fich im Juli porigen Jahres ein großerer Bauunfall in einem erft por Jahresfrift fertig geftellten großen Fabritgebaube in Berlin-L'ditenberg zugetragen. Ein Teil ber Dede unter bem Dachgeschof brad burd und burdiding mit ber auf ihr auf-gestapelten Laft alle übrigen Stodwerle, wobei vier Angetellte ums Leben famen. Rur bem Umftanbe, bag ber Unfall gerade in einer Arbeitspause stattfand, mahrend ber in den unteren Stodwerten feine Leute tatig maren, ift es zu verdanken, daß nicht noch mehr Menschenleben vernichtet wurden. Die amtliche Untersuchung hat ergeben, daß ber Unfall einzig und allein aus eine übermäßige Belaftung bes Dachgeschosses zurückzuführen ist.

Es hat sich inzwischen herausgestellt, daß berartige über-mähige Belastungen von Deden, sei es aus Unkenntnis ber dagegen bestehenden Bedenken, sei es aus Nachlässigteit oder Rudichtslofigleit, ziemlich baufig vortommen, namentlich in Betrieben, bei benen ichmere Baren — Elenteile, Papierballen, Buder, Lettern, Solzfurniere, Brennmaterialien, Linoleum und bergl. ober Gelbichrante von großeren Abfumer noch Mieter fich flar, bag die Tragfabigteit aller Deden eine Grenze hat und namentlich ift ber Brrtum ver-breitet, bag biefe Tragfahigleit bei Errichtung ber Gebaube berart berechnet ift, daß eine funffache Sicherheit bis jum Bruch ber Deden vorhanden fei. Der genannte, naturlich auch mit ichweren wirtichaftlichen Schaden verbundene Unfall muß ben Sausbesitzern und Geldiaftsinhabern aber die ernste Berantwortung nabelegen, die sie auf sich laben, wenn sie berart leichtsertige und widerfinnige Belaftungen ber Fuhböden in ihren Betrieben zulassen. Gie werden sich auch ber strafrechtlichen Berantwortung nicht mit ber Entschuldigung entgreben tonnen, daß ihnen die notige Einficht in die Cachlage gefehit habe, nachdem jener Unfall die öffentliche Aufmerfiamfeit auf diese hausig bestehenden sicherheitsgefährbenden Zustande bingelentt hat. Bollen sie sich daber por schwerem Schaben bewahren und einer haufigen polizeilichen Revision ihrer Betriebe entgeben, fo werden fie gut tun, ichleunigft alle übermäßigen Belaftungen aus ihren Raumen ju entfernen und fich felbit wie ihr Berfonal bavon in Renntnis ju fegen, welche Laften ben betreffenden Dedenfonstruftionen unbebentiich jugemutet werden tonnen. 3m 3weifelefalle wurde ihnen jebe notige Mustunft von ben auftändigen Bolizeibaumitern bereitwilligst erteilt werden. Es empfiehlt sich alsdann, die zulässige Belastung der Fußboden durch eine auffällige und nicht leicht zu entfernende Inschrift an den Turen der in Frage lommenden Raume ein für allemai festzuseben und befannt zu geben. Alle auffichts-führenden Berionen in den Betrieben find barauf bingumeifen, daß jede Ueberschreitung ber julaffigen Belaftungen die ber-hangnisvollften Folgen haben tann und baber auch nicht einmal vorübergebend zu gestatten ift.

Dr. Octker's

zum Sämigmachen

115 Tunken Suppenund Tunken

nimmt man

anstelle des englischen Mondamin. In Paketed zu 15, 30 und 60 Pfennig überall zu haben. 4(17

etererausficht fir Somotog, ben 23 Januar 1915 Tiabe, mit einzelnen Rie erichlagen, Temperatur wenig verandert.

Ariegervereine Limburgs.

Freitag, ben 22. D. Dis., nachmitt. 3 Mhr, Beerdigung bes im hiefigen Referve-Lagarett verftorbenen

wehrmanns Johann Rlode von ber 1. Romp. des Infanterie-Regts. Det pon ber ftabt. Leidenhalle aus.

Die Rriegervereine Limburgs werben gur Teilnahme an ber Leichenparabe biermit aufgeforbert und um möglichit vollgabliges Ericheinen

Antreten ber Bereine am Rathaufe um 21, Uhr. Orden, Chren- u. Bereinsabzeichen find angulegen.

Die Borftande.

Bekanntmachungen und Anzeigen der Stadt Limburg.

Nieh- u. Krammarkt in Limburg

am Dienstag ben 26, Januar 1915.

Auftrieb bon 8-10 Uhr pormittags. Limburg, den 21. Januar 1915.

Der Magiftrat :

5[17

Daerten

Befanntmachung. Die Mannichaften ber Bflichtfeuerwehr - Das find alle mannliche Berfonen bom 25. bis 32. Lebensjahre, welche der freiwilligen Feuerwehr nicht angehören - werden hiermit

aufgefordert, fich bis fpateftens jum 28. d. Die. mahrend ber Beit von 9 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags in der Bohnung bes herrn Branddireftors Daller — Obere Schiede Dr. 2 - ju melben. Es wird barauf aufmertfam gemacht, daß die Bflichtfeuerwehr.

leute die Beftimmungen der Regierungs-Boligeiverordnung betreffend bas Bflichtfeuerwehrmefen genau gu befolgen haben Limburg a. 2, den 18. Januar 1915.

Die Bolizeiverwaltung : Daerten.

Befanntmachung.

Mile unausgebildeten Landfturmpflichtigen ber Jahrgange 1892, 1893 und 1894, welche die Landfturmmufterung verfaumt oder noch feine Beftimmung haben, haben fich bolbigft unter Borlage etwaiger Militarpapiere beim Begirfstommando hier gu melben, damit fie auf Grund ber Liften eine Enticheibung erhalten bam. gu einer außerterminlichen Dlufterung berangezogen merben tonnen

Limburg (Lahn), den 20. Januar 1915. Der Bürgermeifter :

Daerten

Befanntmachung.

Bemaß § 8 Abfan 1 Biffer 5 des Befeges betreffend die Befampfung übertragbarer Rruntbeiten vom 28 Auguft 1905 fann bei Tobesfällen an Lungen- und Rehlfopftuberfuloje bie Desinfettion gemäß § 19 Biffer 1 und 3 bes Gefetes betreffend die Befampfung gemeingefährlicher Rrantheiten bom 30. Juni 1900 angeordnet werden. Die polizeiliche Anordnung ber Desinfeftion im Falle bes Wohnungswechfels bon Berfonen ift bagegen gefetlich nicht vorgeichrieben.

Behufs Berbeiführung einer wirfiomen Befampfung ber Lungen. und Rehlfopftubertulofe jollen die burch e ne freiwillige Desinfeftion entftehenden Roften auf die Gemeinde

imen merben.

Bir bringen biefes mit bem Erfuchen gur allgemeinen St untnie, in Fallen, in benen Berionen, welche an borgefdrittener Lungen und Rehlfopftuberfuloje leiben, aus ihrer bisherigen Wohnung ober ihrem Quartier ausgieben, ber Ortspolizeibehorbe unverzüglich Mitteilung gu geben, bamit Die Desinfeftion biefer Raumlichfeiten vor ihrer anderweiten Bermietung vorgenommen werden fann.

Limburg, ben 20. Januar 1915

Der Magiftrat: Daerten.

Die Bablung ber fälligen Binfen und Annuitaten muß jest fogleich geichehen, andernfalls muß die Beitreibung ber-

Landeebantftelle Melsbach.

Freiwillige Fenerwehr Limburg.

Freitag abend 1,9 Uhr: Vorstandssitzung.

Oberförftereif Sadamar. B Solgverfanf.

Samstag ben 30. Januar ju Steinbach in der Dieg'ichen Birtichaft von 11%, Uhr ab aus dem Schupbegirt Ellar, Difir. 1a, 2a, 2b, 5 u. 6a. I. Rutholg: Gichen 3 Stämme 2. u. 3 Al. : 5,42 Fm., 1 St. 4. Al. • 0,45 Fm., 16 St. 5. Al. • 3,36 Fm., 10 Mm. Ruhrollen 2 m u. 2,4 m lang. Rabelholz. Fichte und Riefer: 2 Stämme 1. Al. • 4,53 Fm., 6 St. 2. Al. • 8,64 Fm., 13 St 3. Al. • 9,58 Fm., 16 St. 4. Al. • 3,98 Fm. II. Brennholz: Eiche 20 Rm Scheit u. Anuppel, 1070 Wellen 2. u. 3. Rt. Buche 170 Rm Sch. u Rn, 2777 Wellen. And. Laubholg: 7 Rm. Rnuppel. Das Rupholg wird guerft vertauft Die herren Burgermeifter werben um geft. Befanntmachung erfucht. 5[17

Holzverkeigerung.

Dienstag ben 26. Januar 1. 38., bormittage 10 Uhr

anfangend, tommen im Bechtheimer Gemeindemalb, Diftrift Bubnerberg:

5 Rm. eichen Scheitholg,

60 Rm. buchen Scheitholg,

59 Rm. buchen Rnuppel und 705 bergl. Wellen;

Diftrift Stringerbell:

38 Rm. eichen Rnuppelholg,

17 Rm buchen Scheitholy,

31 Rm. buchen Rnuppel und 910 bergl. Bellen;

Diftritt Deibe:

286 Rm. buchen Scheitholg, 62 Rm. buchen Rnuppel und

2305 bergl. Wellen

gur Berfteigerung Unfang im Diftrift Duhnerberg.

Bemertt wird, daß famtliche Diftrifte an die Buhnerftrage grengen und von den beiden erften Diftriften das Solg fehr gut abzufahren ift.

Bechtheim, ben 18. 3anuar 1915.

Der Burgermeifter : Rnoll.

Briegerverein Germania.

Cametag ben 23. d. Dite., abende 81, Uhr: Kameradschaftl. Zusammenkunft

im Bereinelofal ("Stadt Biesbaben").

Unfer Borfigenber, Derr hauptmann b R. Deidesheimer, nimmt an der Berfammlung teil und wird einige Rriegserlebniffe portragen

Bir hoffen auf eine vollgablige Beteiligung aller Ditglieber und laben auch die bem Berein feither noch fernftebenden ebem. Goldaten aus Limburg gum Befuche ein

Der Borftand.

Kaule jedes Quantum Roggen und Gerste

ab Raffauer Stationen ju BRt. 25.40 per 100 kg inff. Gad in Sadung bon 152 Bib. brutto gegen Bargahlung bei Berladung.

Bebem Lieferanten referviere ich bie aus feinem Getreibe gewonnene Rleie jum Breife bon DRt. 6.50 per Bentner ohne Gad ab Duble; ein weiterer bedeutenber Borteil für ben Landwirt in tiefer Beit ber Rraftfutternot.

Suche ferner auf bem Lande vertrauenswürdige Berfonen für begirtemeifen Gintauf und Abnahme ber Bare auf ber Station gegen bobe Brovifion. 8[15

Fr. Amend,

Scharmühle b. Rendel (Wetterau) Telefon Amt Groß-Karben Nr. 3.

Madden oder Fran für einige Stunden pormittage

ab 1. Be ruar gefucht. 10(17 Diegerftraße 19 I

Madden oder Fran für einige Stunden Sausarbeit pormittags gefucht. Raberes in | ber Geichafteftelle. 9(17

Tüchtiger, gewandter Kidelatt.

fofort gefucht.

Steinantfabrik Staffel.

1 B. feine gelbe Milit,: Stiefel au verfaufen. Raberes Expb.

Der neueste Roman von LUDWIG GANGHOFER



DIE TRUTZE **VON TRUTZBERG** cröffnet den neuen Jehrgang der .GARTENLAUBE"

Lant Bestimmung ber Reicheregierung find Bader, Ronbitoren und Berfaufer von Badwaren verpflichtet, die Befanntmachung bes Bunbeerate fiber "Die Bereitung von Badwaren" bom 5. Januar 1915 in ihren Berfaufs. unb Betrieberäumen auszuhängen.

Bir haben Conderabbrude Diefer Befannt. machung hergeftellt und find folche jum Breife von 30 Bfg. das Stud gu haben in ber

Kreisblattdruckerei Limburg, Brudengaffe 11.

Vom 20. d. Mts. ab ist mein

Zahnatelier wieder geöffnet.

Dentist R. Schott.

In Ariegszeiten faufen Sie nichts billiger als Gleisch und Burft.

Samstag und Sonntag:

Sochfeines Rindfleifch bas Bfund 65 Big. Ralbfleifch das Bjund 70 u. 75 Big. Roaftbeef und Lenden ohne Anoden Bfund 90 Bfg.

Sadfleifd, Bfund 90 Bfg. Leber: und Bluttourft Bfund 50 Bfg.

Sausmacher: n extra Leberwurft, Jungenwurft
und Blutmagen Pfund 70 Big
Pleisch: und Schinkenwurft Bfund 90 Big.
feinen und groben Preftopf Pfund 90 Big.
ff. Aufschnitt Hinnd 90 Big.

Alle jonftigen Fleisch- und Burftwaren ju ben billigften

Limburger Fleifch = Bentrale. Georg Litzinger,

Untere Fleifchgaffe 18-20.

falls

Bot

ten

bis

meri

an

mit

Bei

oge

Link

mar

Apollo-Theater.

Untere Grabenftr. 29. Limburg a. d. L. Anjang : Samstag um 61/, Uhr nachm., Sonntag 3 Uhr nachm. Der Zod in ben Bergen! Mengerft fpannendes Drama in drei Aften. Grl. Liffi Rebuichta in der Dauptrolle. Der Liebestrieg! Luftipiel in 1 Aft. Mona! Ergreifenbes Drama. Bflicht unib Baterliebe! Dervorrag. Drama Das Sausmadden und ber Mildmann. Sumorvoll. Der Antropologe Dr. Grundgelehrt! Rei Romobie. Bilder aus bem Giebengebirge! Raturaufs

Jugendl. unt. 16 Jahren haben feinen Butritt.

Herstellung von Drucksachen

aller Art für den geschäft. lichen und Privat-Gebrauch.



Schlinck'sche Buchdruckerei Limburg (Lahn)

- Brückengasse -

Gegründet 1828.

Telefon 82.

deut bie länb

Bor folg woh gege noch unge bas Beie von hielt für anh